

# **DER PFAU**

**Es war einmal ein Pfau,  
der wusste ganz genau,  
die Damen zu beglücken,  
mit Federn zu entzücken  
durch Farbpracht auf dem Rücken.**

**Es war durchaus sehr schön,  
das Ständerwerk zu sehn.  
Das Blaugrün so sehr narrete,  
dass Pfaufrau stets verharrte,  
gebannt auf`s Schwänzchen starrte.**

**Es fand sich selbst der Beau  
unwiderstehlich, so  
ließ er es jeden spüren,  
er könne nie verlieren  
als Top unter den Tieren.**

**Dann gab es eines Tags  
doch wirklich einen Knacks  
im schönen Federkleide.  
Es neigte nicht zur Freude  
das Federfach-Geschmeide**

**Nach vorn. Die ganze Pracht  
-wer hätte das gedacht-  
geknickt nun auf dem Rücken.  
Man konnt` in freien Stücken  
das Hinterteil erblicken.**

**Und wie er da so stand,  
von Federglanz entmannt,  
sah er aus gar erbärmlich,  
an Selbstbewusstsein ärmlich,  
und schnell des Hohnes Lärm wich.**

**So kann es dem ergeh`n,  
der krampfhaft will sein schön.  
Schnell kann sich`s Schicksal wenden  
und Stolpersteine senden,  
dass Glanz und Hochmut enden.**